

standen, da sie nicht nur sachlich im Grossen und Ganzen mit M übereinstimmt, sondern auch wörtliche Anklänge an M aufweist, welche, wie man sich durch das beigelegte Beispiel überzeugen kann¹, nur durch die Benutzung von M in F gelangen konnten. Wie uns die Fundatio in dem Drucke bei Pez vorliegt, zerfällt sie offenbar in zwei ursprünglich nicht zusammenhängende Theile, deren erster, nur die Translatio des heil. Quirinus umfassend, mit Cap. 4 abschliesst mit den Worten: 'praestante Domino nostro Iesu Christo, qui cum Patre et Spiritu Sancto vivit et regnat Deus per omnia saecula saeculorum. Amen'. Hieran ist als ursprünglich mit der Translatio nicht zusammenhängend die Erzählung de origine Norricorum und ein Mirakel 'ex libro de miraculis sancti Quirini' angefügt. Beide Stücke finden sich, und zwar wörtlich, in der Passio Heinrici, so dass sie aus dieser später entnommen und der Translatio angehängt zu sein scheinen. Diese letztere selbst ist aber offenbar aus einem grösseren Zusammenhang gerissen, denn sie beginnt mit den Worten: 'Evolutis antecedentibus temporibus'. Dieser Bearbeitung, welche also vermuthlich auch die Leidensgeschichte des heil. Quirinus enthielt, waren auch Miracula angefügt², dieselben sind jedoch ebenso wie die Passio in dem uns erhaltenen F nicht mehr vorhanden. Hiernach scheint F auf einer Bearbeitung der Quirinuslegende zu beruhen, welche, ebenso wie die uns sonst bekannten Recensionen, in drei Theilen die Passio, die Translatio und die

1) F. p. 485.

Qui non pro terrenarum divitiarum lucris neque pro spoliis se patriam liquisse et peregrina loca petisse dicebant, sed a matre sua Romana ecclesia perquisisse patronos, quos desiderarent haeredes rerum suarum perpetuo fieri.

M. p. 140.

Non terrenarum propter lucra divitiarum,
Sed neque pro spoliis,
Sponte domos liquisse suas, peregrina petisse.
Res hominesque suos
Non dubiae voluisse viae facile tribuisse
Deciduas ob opes,
Cum patria tellure peramplo praedia rure
Plurima possideant,
Sed quibus esset honos sibi perquisisse patronos,
Quos et adhuc cupiant
Haeredesque suarum poscant divitiarum
Perpetuo fieri.

2) L. c. p. 490: 'De quorum miraculorum magnificentia pauca e pluribus in fine libri scripta inveniuntur'. Dann findet sich aber, offenbar wie oben bemerkt später hinzugefügt, nur die eine Wundergeschichte aus der Passio Heinrici.